die Brücke

PFARRBLATT GMÜND-I/St. STEPHAN

78. (45.) Jahrgang Dezember 2016 - März 2017 Nummer 4

Liebe Pfarrgemeinde!

Verehrte Leserinnen und Leser unserer „Brücke"!

Die Titelseite zeigt das Christus-Kind wie es in unserer Weihnachtskrippe zu sehen ist.

Christ – als Kind geboren,
schön und gut.
Christ – erwachsen dann,
er zeigte Mut.
Christus – am Ende seines Lebens

Ich - ein Mensch,
dessen Jahre schnell vergehn:
Was ist vom Christ da noch zu sehn?
Eine andere Zeit heut, schön und gut.
Mein Weihnachtswunsch:
Mut, immer wieder Mut.

Ich wünsche uns:
Es könnt' sich lohnen,
das Gute zu betonen,
das Schlechte aufzuzeigen
und im richtigen Moment zu schweigen.

Ich möchte mich dem Weihnachtswunsch von Waltraud Krenn aus Sandl anschließen und Ihnen diese Zeilen ebenfalls zum „Nach - denken" empfehlen.

Auch möchte ich wieder allen, die in der Pfarre und Kirche mitarbeiten, helfen oder auch finanzielle Opfer durch Kirchenbeitrag und bei Sammlungen bringen, ein herzliches „Vergelt's Gott!" sagen.

Neben dem Pfarrkalender, den „Wir sind Kirche" - Nachrichten, finden Sie einen Artikel über den Stern von Bethlehem.

Wir wollen uns an den Bildhauer Carl Hermann erinnern, der vor 30 Jahren gestorben ist und uns das Blockheidemännchen geschenkt hat.

Auch ein kleines Geschenk zur Weihnacht soll das beigelegte Hefterl „Heiligen Abend ... feiern", sein.

Ein gnadenreiches Weihnachtsfest und Gottes Segen für 2017 wünscht euch euer Pfarrer

Rud Wagner

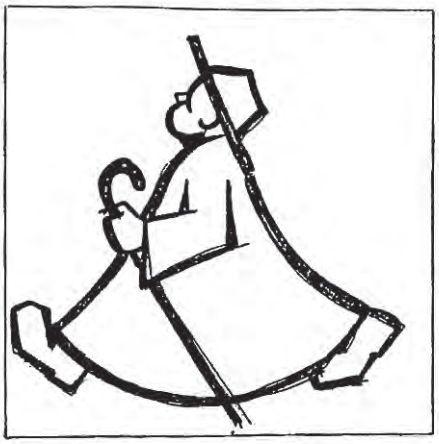
Carl HERMANN (1918-1986)
„Blockheidemännchen"
Original Hinterglasbild
(25x19cm)

Der Pfarrkalender 2016 (nur die Besonderheiten)

Fr 2. 12. 8:00 bis 12:00 Uhr **Krankenbetreuung**
Sa 3. 12. 6:00 (1.) Rorate-Messe mit Orgel
17:15 Einstimmung mit der Stadtkapelle Gmünd
18:00 Vorabendmesse mit der Stadtkapelle Gmünd
So 4. 12. 2. ADVENTSONNTAG 8:30 und 10:00 Hl. Messen
Mo 5. 12. 18:00 – 20:00 Nikoloaktion der Männerrunde
Mi 7. !2 !8:00 Vorabendmesse zum Hochfest
Do 8. 12. MARIÄ EMPFÄNGNIS 8:30 Hl. Messe
10:00 Hl. Messe (Jugendgruppe)
12:00 „Weltgnadenstunde" mit Beichtgelegenheit
17:00 Adventkonzert des Kirchenchores in der Herz-Jesu-Kirche
Sa 10. 12. 6:00 (2.) Rorate-Messe (Gruppe Korbel), 17:20 Andacht, 18:00 Hl. Messe
So 11. 12. 3. ADVENTSONNTAG 8:30 und 10:00 Hl. Messen
13:30 Abfahrt zur **Pilgerfahrt** nach Brünnl und Gratzen (0664 86 30 478)
Di 13. 12. 19:00 **Adventwanderung** der Frauen nach Albrechts
Do 15. 12. 17:00 1. Firmvorbereitungsstunde für alle!
Sa 17. 12. 6:00 (3.) Rorate-Messe (Gruppe Höbarth)
17:20 Adventandacht, 18:00 Hl. Messe
So 18. 12. 4. ADVENTSONNTAG
7:45 bis 8:20 und 9:15 bis 9:50 **Beicht- oder Aussprachegelegenheit** bei Hrn. Dechant Mag. Herbert Schlosser aus Schrems.
8:30 und 10:00 Uhr Hl. Messen, anschl. Beichtgel. solange Bedarf ist
Di 20. 12. 8:00 bis 12:00 Uhr **Krankenbetreuung:** Bitte melden Sie uns die alten, kranken oder gehbehinderten Menschen, die an diesem Tag die Weihnachtskommunion empfangen möchten. (Tel. 02852-52336)
Mi 21. 12. 15:00 Adventstunde für alle 50+
17:00 bis 18:30 **Beichtgelegenheit** bei Herrn Pf. Hermann Katzenschlager
17:25 **Bußgottesdienst** im Advent für alle, 18:00 Hl. Messe
Do 22. 12. 17:00 2. Firmvorbereitungsstunde für alle!
Sa 24. 12. **HEILIGER ABEND** 15:30 Einstimmung
16:00 Familienmesse zum Heiligen Abend mit Erwin Höbarth und Schülern. Bitte nehmen Sie Laternen (für das Bethlehem-Friedens-Licht) mit!
21:30 Einstimmung mit dem Kammerchor Gmünd und Orgel
22:00 Christmette mit dem Kammerchor Gmünd
So 25. 12. HOCHFEST DER GEBURT UNSERES HERRN JESUS CHRISTUS
8:30 Hl. Messe
10:00 Hl. Messe (Opelka Hubert/Grubeck Florian)
Mo 26. 12. HEILIGER STEPHANUS, Kirchen- und Pfarrpatron,
zugleich Anbetungstag von 11:00 bis 17:00 Uhr
8:30 Heilige Messe
10:00 **Hochamt** mit Kammerchor und Kammerorchester Gmünd:
W.A. Mozart, Missa brevis in C-Dur („Spatzenmesse"), Ave Verum
17:00 Schlussandacht zum Anbetungstag mit Eucharistischem Segen
Sa 31. 12. 15:30 Einstimmung zur Jahresschluss-Messe
16:00 **Dankgottesdienst zum Jahresende** (Bläserensemble der Stadtkapelle)

NEUJAHR 2017

So	1. 1.	**HF. DER GOTTESMUTTER MARIA, NEUJAHR** 8:30 u. 10:00 Heilige Messen
Mo	2. 1.	und Di 3. 1. Die Sternsinger sind unterwegs
Do	5. 1.	18:00 Vorabendmesse
Fr	6. 1.	**HF. DER ERSCHEINUNG DES HERRN (EPIPHANIE)** 8:30 Hl. Messe
		10:00 Hl. Messe (Ministranten)
Sa	7. 1.	18:00 Vorabendmesse
So	8. 1.	**FEST DER TAUFE DES HERRN**
		8:30 und 10:00 Uhr Heilige Messen
Do	12. 1.	17:00 **Firmvorbereitungsstunde** jeden Do
Fr	13. 1.	8:00 bis 12:00 Uhr Krankenbetreuung
Do	19. 1.	19:30 **Elternabend** für die Eltern der Erstkommunionkinder dieses Jahres **(Erstkommunionfeier am 28. Mai, 8:30)**
Fr	20. 1.	17:25 Sebastiani-Gelöbnis-Andacht
Mi	1. 2.	18:00 **Lichtmessfeier** mit Kerzenweihe
Do	2. 2.	9:00 Hl. Messe, anschließend Erteilung des **Blasius-Segens**
Fr	3. 2.	8:00 bis 12:00 Krankenbetreuung
		18:00 Hl. Messe und Erteilung des **Blasius-Segens**
Mi	1. 3.	**ASCHERMITTWOCH**
		15:00 Wortgottesfeier und Aschenkreuz
		18:00 Heilige Messe und Aschenkreuz
Fr	3. 3.	8:00 bis 12:00 Krankenbetreuung
		16:00 Schülerkreuzweg (an allen Freitagen der Fastenzeit)
		19:00 **Ökumenisches Frauengebet** im Pfarrsaal Gmünd – St. Stephan
Sa	4. 3.	17:20 Kreuzwegandacht (an allen Samstagen der Fastenzeit)
Mi	8. 3.	17:25 Kreuzwegandacht (an allen Mi der Fastenzeit, wenn kein Begräbnis)
So	12. 3.	10:00 „Vorstell-Messe“ der **EKO-Kinder**
So	19. 3.	Wahl zum Pfarrgemeinderat
Di	21. 3.	18:30 **Fastenbesinnung** im kleinen Heim
So	26. 3.	10:00 „Vorstell-Messe“ der **Firmlinge**
Di	28. 3.	9:30 Fastengottesdienst des Sen.bundes
So	2. 4.	7:45 bis 8:20 u. 9:15 bis 9:50 Beichtgel. bei Dechant Herbert Schlosser
Mi	5. 4.	17:00 Beichtgel. bei Pfarrer Hermann
		18:00 Hl. Messe Katzenschlager
Fr	7. 4.	8:00 bis 12:00 Krankenbetreuung
So	9. 4.	**PALMSONNTAG** 9:00 Palmproz.



S'HEIDEMANDERL

Griaß eing Gott es liabn Leit,
nehmts eing a bißl fiar mi Zeit,
wonderts in d'Blockheide mit mir,
und gfolln tuats da, des sog i dir,
dei Herz wird froh beim Wondern sei,
wonst miad bist, bleib a Randl steih.
Fiar d'Lungan is de Luft so guat
und schau um di mit frohem Muat.
Es is do schei in unsra Gegnd,
jeds Fleckal hot da Herrgott g'segnd.
Im Fruahjohr won olls greant und bliaht
wiast richti z'fridn in dein Gmiat.
Und won da Wind durchs Troadföld waht
denk, do wochst's Brot und dabei wirst stad.
Und reift im Hiarbst da Erntesegn,
do sand de Földa volla Lebn.
Bunt bemoln is Bam und Staun,
im Wold wirst firte net vom Schaun.
Grod d'Stoana bleibn se ollwei gleich,
on de is unsa Gegnd holt reich.
Johrtausende san driwa g'stuarmt,
Regn und Wind homs söltsom g'fuarmt.
Broate schene Bangerl lonan zum Rostn ein,
a kloane Woldschenk is leicht zan dageihn.
Gmiatle derfst unsa Stoamuseum betrochtn
daweist im Mogn tuast d'Jausn vafrochtn.
Und neigesterkt steigst aum Aussichtsturm,
wia kloa bist do o Erdnwurm.
Groß und weit siachst do in d'Wölt,
ols Mensch bist mittn do einigstöllt.
Fiar uns hot da Herrgott de Wölt gmocht
mit olln ihrn Segn und ihra Procht.
Do muaßt do froh und singat wern,
z'fridane Leit hot ma ibaroll gern.
Hots dir bei uns gfolln, don kim wida her,
wirst segn, söba entdeckst nu vü mehr.
Deine Bekonntn bring mit von dein Landl,
pfiat Gott sogt herzli s'Heidemandl.

Steffi Benischek
(1913–2004)

Das Sakrament der Taufe empfingen:

2016

11	Pönwalter Lukas (Pönwalter Michael und Sabrina, geb. Weissennäck), Schlossparkgasse 51/1	06.11.
12	Höbarth-Wurz Ariane (Wurz Martin Franz und Mag. Höbarth Anneliese), Litschauer Straße 10/5	13.11.

Wir gratulieren zum Geburtstag!

80 Jahre:	Trinko Franz, Steinbergstraße 23	01.01.
	HR Mautner Gerhard, Passauer Gasse 8	05.01.
	Fleckinger Anneliese, Schremser Straße 36/2/9	08.01.
	Schuh Rosina, Mexikogasse 1	27.01.
	Strametz Angela, Alois-Ullrich-Gasse 17	12.02.
	Schadler Rosina, Schulgasse 28/3	04.03.
	Koller Maria, Litschauer Straße 41	18.03.
85 Jahre:	Strasser Herta, Großeibensteiner Str. 30	31.01.
	Göll Herta, Stadtplatz 21	18.02.
90 Jahre:	Koller Josefa, Kleineibensteiner Str. 24	19.03.
91 Jahre:	Czöppan Ernst, Dir., Hans-Lenz-Straße 5	17.03.
92 Jahre:	Binder Ernst, Bahnhofstr. 76/6	04.01.
	Trinko Maria, Schulersteinstraße 19	20.01.
	Freitag Anna, Grillensteiner Straße 25	27.03.
95 Jahre:	Neubrunner Aloisia, Brüder-Baumann-Straße 2/2/12	09.01.

PS: Wenn Sie in unserer Gratulationsliste Fehler finden, oder hier nicht mehr genannt werden wollen, dann melden Sie uns das bitte! Anruf an das Pfarramt genügt! (Tel: 02852 / 52336)

Wir beten für die Verstorbenen

Oktober 2016

22	Tüchler Johann, Braunauplatz 3	70 J.
23	Schneider Anna Elisabeth, Hamerlinggasse 30/6	88 J.
24	Kovar Ingeborg, geb. Hofbauer, Grillensteiner Str. 68	74 J.

November

26	Schlosser Hedwig, geb. Schandl, Schlossgasse 7	90 J.
27	Drochter Rudolf, Weitraer Straße 11	83 J.

"Die Brücke" Medieninhaber, Redaktion und Verlagsanschrift: Röm. kath. Pfarramt Gmünd-St. Stephan, 3950 Gmünd, Stadtplatz 45. Hersteller und Herstellungsort: Alexander Berger, 3950 Gmünd, Stadtplatz 41. Offenlegung: Medieninhaber ist zu 100% das röm. kath. Pfarramt Gmünd-St.Stephan. "Die Brücke" bietet die amtlichen Mitteilungen und versteht sich als Informations- und Bildungsschrift für die Pfarrangehörigen. DVR - 0029874 (1988)

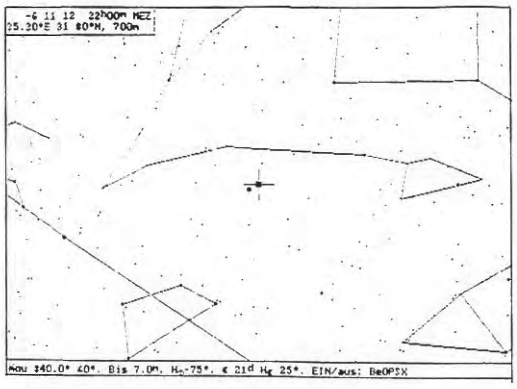
Und der Stern, den sie hatten aufgehen sehen, zog vor ihnen her bis zu dem Ort, wo das Kind war; dort blieb er stehen. (Mt 2,9)

Mt 2, 1–12

1 Als Jesus zur Zeit des Königs Herodes
in Betlehem in Judäa geboren worden war,
kamen Sterndeuter aus dem Osten nach Jerusalem
2 und fragten: Wo ist der neugeborene König der Juden?
Wir haben seinen Stern aufgehen sehen
und sind gekommen, um ihm zu huldigen.
3 Als König Herodes das hörte, erschrak er
und mit ihm ganz Jerusalem.
4 Er ließ alle Hohenpriester
und Schriftgelehrten des Volkes
zusammenkommen
und erkundigte sich bei ihnen,
wo der Messias geboren werden solle.
5 Sie antworteten ihm: In Betlehem in Judäa;
denn so steht es bei dem Propheten:
6 Du, Betlehem im Gebiet von Juda,
bist keineswegs die unbedeutendste
unter den führenden Städten von Juda;
denn aus dir wird ein Fürst hervorgehen,
der Hirt meines Volkes Israel.
7 Danach rief Herodes die Sterndeuter heimlich zu sich
und ließ sich von ihnen genau sagen,
wann der Stern erschienen war.
8 Dann schickte er sie nach Betlehem
und sagte: Geht und forscht sorgfältig nach, wo das Kind ist;
und wenn ihr es gefunden habt, berichtet mir,
damit auch ich hingehe und ihm huldige.
9 Nach diesen Worten des Königs machten sie sich auf den Weg.
Und der Stern, den sie hatten aufgehen sehen,
zog vor ihnen her
bis zu dem Ort, wo das Kind war;
dort blieb er stehen.
10 Als sie den Stern sahen,
wurden sie von sehr großer Freude erfüllt.
11 Sie gingen in das Haus
und sahen das Kind und Maria, seine Mutter;
da fielen sie nieder und huldigten ihm.
Dann holten sie ihre Schätze hervor
und brachten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe als Gaben dar.
12 Weil ihnen aber im Traum geboten wurde,
nicht zu Herodes zurückzukehren,
zogen sie auf einem anderen Weg heim in ihr Land.

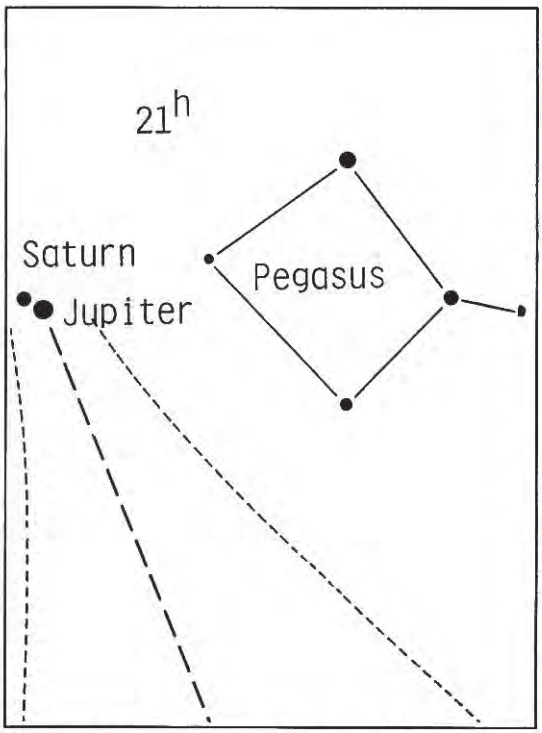
K. Ferrari d'Occhieppo, emeritierter Professor der Theoretischen Astronomie an der Universität Wien, hat in seinem Buch "Der Stern von Bethlehem" die Aussagen der Bibel über den Stern aus der Perspektive des Weltbildes damaliger Sternkundiger ("Magier") zu verstehen versucht. Er untersucht den Text des Evangeliums nach Matthäus, Kapitel 2,1-12 und vergleicht ihn mit Aussagen von vorchristlichen Schriftgelehrten und Kirchenvätern und außerbiblischen Texten. Da sich damals das Zentrum wissenschaftlicher Sternkunde noch in Babylon befand, beschäftigt er sich mit dem Kalender der Babylonier, deren Eintragungen von Finsternissen und dem Fixsternhimmel, soweit er in Mesopotamien beobachtet werden konnte. Die Begriffe "Erscheinen", "Aufgang", "Stehenbleiben" des Sterns im Matthäus-Evangelium lassen sich auch astronomisch "einordnen" und auch "deuten".

Im Jahr 7 v.Chr. trat Jupiter, der Stern der höchsten babylonischen Gottheit, in größter Glanzentfaltung beim Abendaufgang an die Seite Saturns, des kosmischen Repräsentanten des Volkes der Juden. Gemeinsam zogen sie vom Aufgang bis zum Untergang sichtbar in majestätischem Bogen über den Himmel. Schließlich blieben beide Planeten fast genau auf gleicher Länge im Tierkreis der Fische stehen. Die dreifache Konjunktion Jupiters mit Saturn rechtfertigte die Erwartung, daß ein wahres "Jahrtausend-Ereignis" glückbringender Art bevorstehe. Unter diesen Voraussetzungen lag für die Magier der Gedanke nahe, den Zeitpunkt der Erfüllung messianischer Weissagungen auf astrologischem Weg zu suchen. Was etwa schon in naher Zukunft geschehen sollte, hatten jüdische Schriftgelehrte aus den Werken der Propheten erschlossen. Wann? - das glaubten jene Magier durch Deutung außergewöhnlicher Planetenerscheinungen sagen zu können. Nach dem Wortlaut des Magierberichts meinten sie, in dem glanzvollen Abendaufgang Jupiters mit Saturn am 15. September 7 v. Chr. das Himmelszeichen für die Geburt des ersehnten Messias-Königs erkannt zu haben. Es wäre aber ein Mißverständnis, dieses Datum mit dem tatsächlichen Geburtstag Jesu gleichzusetzen, den die Magier vor ihrer Ankunft in Bethlehem gewiß nicht erfahren haben konnten. "Erschienen" war der Stern mit dem Frühaufgang Jupiters am 15. März 7 v. Chr. Mit Recht darf man vermuten, daß die Zeit des Aufbruchs von Babylon von den Magiern so geplant war, daß sie mit Sicherheit ihr Reiseziel erreichen konnten, bevor die beiden Planeten auf der Wanderung im Tierkreis wieder nach Osten umkehren würden. Außerdem mochten die Tage um den westlichen Stillstand Jupiters den Magiern als besonders geeignet für die Darbringung ihrer Huldigung erschienen sein. Daher war es wohl kein Zufall, daß sie gerade am 12. November 7 v. Chr. in Bethlehem ankamen.



Computer-Animation: Sternbild Fische, 12.Nov.7v.Chr., 22:00 Uhr >

< Das ***Titelbild*** (hier in Verkleinerung) zeigt ein Foto aus dem Wiener Planetarium: Jupiter als "Stern des Messias" weist am 12. November 7. v. Chr. durch das scheinbar von ihm ausgehende Zodiakallicht auf Bethlehem hin. Die helle Symmetrie-Achse des Zodiakallichtes richtete sich zwischen 19 und 21 Uhr an ihrem praktisch gleichbleibenden Untergangspunkt um nur 11,7 Grad steiler auf. Die berechnungsgemäß gegenüber dem Sternhintergrund zum Stillstand gelangten Planeten schienen daher außerdem, für die Magier höchst überraschend, gleichzeitig auch über Bethlehem stundenlang stillzustehen. Nach einer chronologisch gut gesicherten außerbiblischen Überlieferung war das Jesuskind bei der Ankunft der Magier in Bethlehem schon etwa zehn Monate alt, "sie sahen ihn bei seiner Mutter stehen" (Papyrus Bodmer).



Jesu eigentlicher Geburtstag wäre in der auf einen Vormittagsvollmond folgenden Nacht zum Samstag, 17. Jänner des Jahres 7 v. Chr., gleich dem 15. Tebeth des Jahres 305 der damals in Judäa gebräuchlichen bürgerlichen Seleukiden-Ära. An dessen Stelle ist schon vom ersten Jahrestag an in der Alexandrinischen Überlieferung der 11. oder 15. Tybi und dann der diesem Datum entsprechende 6. Jänner ("Epiphanie"-Erscheinung des Herrn) getreten, den die Ostkirche als Geburtsfest Jesu feiert. (Die verschiedenen Zeitintervalle eines Mond- oder Sonnenkalenders werden immer kalendarische Umrechnungsprobleme machen, sodaß mit verschiedenen Ergebnissen zu rechnen ist.) Die Kirche des Westens feiert seit dem 3. Jahrhundert am 25. Dezember das Geburtsfest des Herrn.

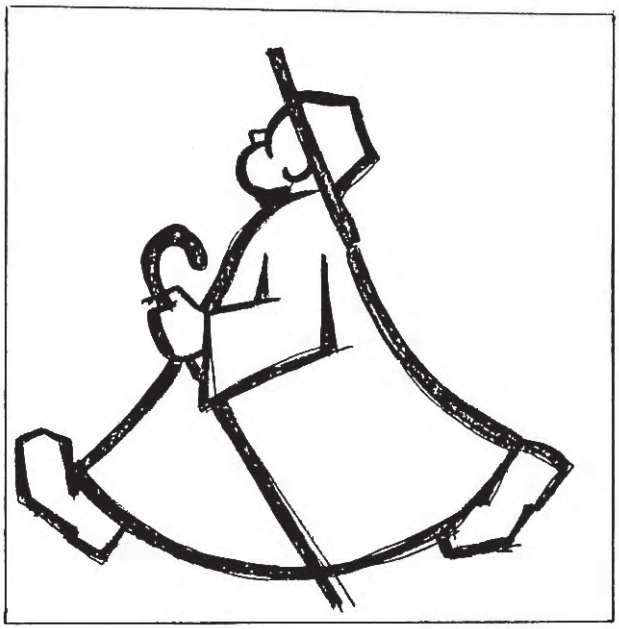
Bei den Überlegungen, die zu diesen Ergebnissen geführt haben, mußten neben rein astronomischen Gründen auch die astrologischen Vorstellungen der Magier, soweit sie uns irgendwie bekannt sind, als ein wesentlicher Bestandteil ihres Weltbildes in Betracht gezogen werden. Um dies als Tatsache hinzunehmen, braucht man der Astrologie durchaus keinen objektiven Wahrheitsgehalt zuzubilligen. Für einen Skeptiker mag das ganze Unternehmen der Magier von Anfang an eine einzige große Selbsttäuschung gewesen sein, gefördert durch eine Kette scheinbar glücklicher Zufälle.

Nach dem Glauben des Evangelisten aber war die Geburt des Kindes in Bethlehem noch unendlich viel mehr als ein "Jahrtausendereignis" in dem Sinne, wie die Magier die Planetenbegegnung ausgedeutet hatten. Es war in dieser Welt etwas ganz Einmaliges, außerhalb jeder wissenschaftlichen Regel. Aus dieser Perspektive verblaßt die Grenzlinie zwischen echtem und vermeintlichem Wissen des Menschen. So darf man wohl annehmen, daß eine göttliche Fügung auch an den irrenden Sternglauben der Magier anknüpfen konnte, um sie zum wahren Messias hinzuführen.

(Zusammenfassung aus dem Buch "Der Stern von Bethlehem - aus der Sicht der Astronomie beschrieben und erklärt" von Konradin Ferrari D'Occhieppo, Ullstein-Taschenbuch Nr. 23550, Berlin 1994, 152 Seiten)

Vor 50 Jahren ...

... im Jahr **1966** wurde vom Bildhauer Carl HERMANN (geb. 1918 in Eibiswald, gestorben 1986 in Gmünd) das **"Heidemännlein"** geschaffen, eine Granitplastik, die der Verein "Naturpark Blockheide Eibenstein" auf der Grüninsel am Braunauplatz aufstellen ließ. Dazu schrieb unsere Heimatdichterin Steffi Benischek das Mundartgedicht "S'Heidemanderl". Seither wurde das Heidemännlein zum "Einladungs- und Markenzeichen" für den in seiner Art einmaligen **Naturpark Blockheide Eibenstein**. Daß es auch die Namen der einzelnen Blöcke und Steingebilde kennt, und weiß, wie sie zu ihren Bezeichnungen kamen, erzählt uns ein Geschichtenbändchen mit dem Titel "Das Blockheidemännlein erzählt" von Editha Pöschko-Laub (gedruckt und verlegt von Alexander Berger in Gmünd). Bleibt noch zu erwähnen, daß es u.a. auch für die "Original Blockheide Mohnzelten" einer einheimischen Bäckerei zur Werbung dient ...



Carl HERMANN (1918-1986): "Blockheidemännchen" Original Zeichnung 13x13 cm
unten:
Carl HERMANN (1918-1986): Entwurf zum "Blockheidemännchen", Modell 17 cm hoch